# Intelligenz-Blatt
des
# Journals des Luxus
und
# der Moden.

No. 9. September. 1799.


## I. Ankündigung und Plan eines Jahrbuchs der Geographie und Statistik, von A. C. Gaspari, mit Charten, Planen und Kupfern.

Bey jeder neuen literarischen Unternehmung kommen zwey Fragen in Betracht, auf denen zwar nicht immer der Beyfall des Publikums, der oft von ganz andern Dingen abhängt, aber doch der getroste Muth und die gerechte Sache des Unternehmens beruht, wie der Erfolg auch seyn möge. Die erste dieser Fragen: ist ein solches Unternehmen nützlich? ist die vornehmste; erhält aber doch oft durch die zweyte: wie ist es am besten zur Zufriedenheit des Publikums auszuführen? eine nähere Bestimmung. Man erlaube uns, über beyde Fragen in Beziehung auf dieses Jahrbuchs uns etwas deutlicher zu erklären.

Was die erste betrift: so bedarf es keines Fingerzeigs auf die grossen Begebenheiten unserer Tage, um ein Unternehmen zu rechtfertigen, das auch in einem ruhigern Zeitalter als nützlich anerkannt werden würde, und das sich ohne allen vorläufigen Beweis durch die That selbst rechtfertigen muß. Das Rad des Schicksals rollt unaufhörlich und unaufhaltsam. Kein Staat ist so fest, im Innern so stark, von Aussen so sicher, daß er sich, wie er jetzt ist, die Dauer einer Ewigkeit versprechen könnte. Unsere Leidenschaften,

unsere Thorheiten, unsere Wünsche, aber auch unsere Schwäche und Ohnmacht, die Unvollkommenheit, die allen menschlichen Einrichtungen anklebt, die Gährungen in der Natur selbst, führen unaufhörlich Veränderungen herbey. Die Veränderungen betreffen Länder und Staaten, die Geographie und Statistik — verschwisterte Wissenschaften, die sich schwer trennen lassen. Beyde erhalten auch von Zeit zu Zeit Bereicherungen durch neue Entdeckungen, durch Aufklärung mancher Gegenstände, die bisher im Dunkeln lagen, durch erweiternde und berichtigende Nachrichten. Zwar bleibt dem Deutschen, die unter allen Nationen der Erde diese Wissenschaften am vollständigsten bearbeiten, wenig oder nichts unbekannt. Er wird durch Zeitungen und Journale, durch Beschreibungen von Ländern und Reisen, durch Uebersetzungen aus allen Sprachen, fast von Allem unterrichtet; aber diese Nachrichten sind in vielen Blättern und durch lange Zeiträume sehr zerstreut, und erscheinen erst spät geordnet in geographischen und statistischen Systemen.

Alle diese Neuigkeiten nicht nur aus der Statistik und politischen, sondern auch aus der mathematischen und physischen Erdbeschreibung, nicht bloß von Europa, sondern von der ganzen Erde zu sammeln, zusammen zu stellen, und dem Deutschen Publikum jährlich auf einmal mitzutheilen, schien dem Herausgeber nicht nur ein zu jeder Zeit nützliches Unternehmen sondern auch unter den jetzigen Umständen, welche selbst die reichhaltigsten Journale nicht erschöpfen können, ein wahres dringendes Bedürfniß zu seyn. Durch ein solches Werk wird nicht nur dem Manne von Erziehung und Bildung der beständige Fortschritt in diesen ihm jetzt unentbehrlichen Wissenschaften leicht gemacht, und der Weg zu gesunden Urtheilen über die politischen Vorfälle geebnet, sondern selbst dem Geographen und Statistiker von Profession seine mühsame Arbeit erleichtert, und wo nicht bereichert und berichtigt, doch bestätigt und vergewissert. Wir können uns keine Classe von Lesern, die nur einigermaßen sich über die niedere Sphäre erheben wollen, denken, denen ein solches Unternehmen nicht willkommen seyn sollte.

Wir gehen also zur zweyten Frage über, und diese führt der Entwickelung unseres Planes näher.

Um nicht, wie man sagt, ins Blaue hinein zu greifen, mußte ein Zeitpunkt festgestellt werden, von welchem das Jahrbuch ausgehen sollte. Welcher Zeitpunkt konnte schicklicher seyn, als der Ausbruch der französischen Revolution, und des darauf erfolgten schrecklichen Kriegs? einer Revolution, die den ganzen Erdkreis mit nicht zu berechnenden Folgen bedrohete, und nicht nur ähnliche Revolutionen in andern Staaten hervorbrachte, sondern auch neue Staaten schuf, und alte zertrümmerte; eines Kriegs, in welchen fast alle Europäische Staaten — nur zwey bis jetzt ausgenommen — verflochten gewesen, oder noch jetzt verwickelt sind, und der sich nur mit dem Untergange des einen oder andern Staatssystems endigen kann — ein Zeitpunkt, der einst die alte und neue Geschichte von einander trennen wird. Was war Europa mit allen von ihm abhängenden Theilen der Erde beym Ausbruche jener Re-

volution

volution und jenes Krieges, und was ist es jetzt, am Schlusse des Jahres 1798? Die Beantwortung dieser Frage macht den Haupt-Inhalt des gegenwärtegen ersten Bandes aus. Zu dem Ende hat man nicht nur eine Skitze von der politischen Lage der europäischen Republik in dem angebenen Zeitraume überhaupt, sondern auch eine spezielle Uebersicht der in jenem wichtigen Zeitraume vorgefallenen geographischen und statistischen Veränderungen, an die Spitze gestellt, und der letzteren eine statistische Tafel beygefügt.

Die erste Abhandlung, ein mit wenigen Strichen und bloß in Umrissen entworfenes Bild von Europa, wird für unsern Zweck — eine Schranke zu haben, von welcher wir auslaufen — hinlänglich seyn. Jeder weitere Schritt würde uns vom Ziele entfernen. Sie soll nur als ein General-Tableau, als Einleitung in das Ganze dienen, und fällt in den folgenden Bänden weg. Wir dürfen ohne Zweifel irgend ein statistisches und geographisches System, daß den Zustand der europäischen Mächte um das Jahr 1789 ausführlicher darstellt, als unsern Lesern bekannt voraussetzen.

Die Veränderungen, welche das zunächst darauf folgende Decennium in allen Ländern der Erde herbeygeführt hat, giebt der folgende Aufsatz genauer und aphoristisch an. Diese Rubrik bleibt, und macht auch in den folgenden Bänden einen Hauptabschnitt des Jahrbuchs aus. Er begreift nicht nur alle neuen Begränzungen durch Friedensschlüsse und Traktaten; neue Eintheilungen der Länder, Theilungen durch Erbschaftsanfälle, neue Besitzer; wichtige Veränderungen in der Staatsform und Staatsverwaltung, sondern auch beträchtliche Landesverbesserungen, Anlegung neuer Städte und merkwürdiger Orte, auch wichtiger Gebäude und Institute, ingleichen die Entdeckung unbekannter Inseln und Gegenden der Erde. Wenn man die Angabe desselben mit den ältern vergleicht, so wird man sich immer von der politischen Beschaffenheit und Lage eines jeden Staates eine richtige Vorstellung machen können; und so erhält man jährlich eine mit den Weltbegebenheiten fortschreitende, sich berichtigende und ausfüllende Erd- und Staatenkunde.

Weil aber dies Vergleichen, Verändern, Austilgen, Zusetzen, und mit dem Bleibenden in Verbindung bringen, allerdings noch Zeit und Mühe erfordert, auch schon einen gewissen Grad von Bekanntschaft mit dem Gegenstande voraussetzt: so dürfte es wohl den meisten unserer Leser nicht unangenehm seyn, in diesem Jahrbuche nach und nach eine gedrängte statistische Darstellung der europäischen Staaten in Ansehung ihrer Größe, Natur- und Kunst-Produkte, ihres Handels, ihrer Volksmenge, Finanzen, Kriegsmacht zu Lande und zu Wasser, Staatsverfassung, und ihres politischen Interesse, nach den neuesten und sichersten Nachrichten zu finden, die ihnen sowohl überhaupt zur nähern Kenntniß und Beurtheilung der gegenwärtigen Lage dieser Staaten, als auch insonderheit bey den folgenden Nachrichten zur Grundlage und zur Erleichterung des Einrangirens dienen könne. Von Zeit zu Zeit werden auch ausführliche Aufsätze über besondere Zweige der

Statistik, z. B. Volksmenge, Handel, Finanzen, Kriegswesen ꝛc. eines Staates, so wie ähnliche über besondere Gegenstände der Geographie, z. B. Beschreibungen von Städten, merkwürdigen Gebäuden und Anstalten, oder von Gebürgen, Meeren, und andern natürlichen Merkwürdigkeiten, geliefert werden. Für den ersten Anlauf, wie auch zur schnellern Uebersicht und leichtern Vergleichung, liefern wir eine möglichst berichtigte allgemeine statistische Tabelle angehängt, welche jährlich wiederholt, und der Vollkommenheit immer näher gebracht werden soll.

Daß sich das Jahrbuch hauptsächlich mit Europa beschäftigt, werden Europäer sehr natürlich finden. Allein nicht bloß das Vaterland, das nähere Interesse, die genauere Bekanntschaft, sondern auch die größre Wichtigkeit desselben, eignet ihm den vorzüglichsten Antheil zu. Von diesem Welttheile hängt das Schicksal von mehr als zwey Drittheilen der übrigen Erde ab. Seine Politik umfaßt beynahe die ganze bekannte Erde: seine Händel sind Welthändel. Die wenigen großen Staaten ausser Europa, die wir kennen, stehen mit diesem mehr oder weniger in Beziehung, und diese Beziehung weiset ihnen die Stufe der Wichtigkeit an, auf der sie für uns stehen. Indessen ist schon oben gesagt worden, daß die übrigen Welttheile nicht ausgeschlossen sind, sowohl in Rücksicht der Veränderungen, die sie leiden, als auch insonderheit in Ansehung der neuen Entdeckungen und der erweiterten und berichtigten Kenntniß von ihrer Beschaffenheit.

Auch die neuen Erwerbungen, welche die mathematische und physische Geographie, und derjenige Theil der Astronomie macht, auf welchem die erstere sich gründet, neue Beobachtungen von Länge und Breite, neue oder sehr verbesserte Methoden beyde zu bestimmen, Vermessungen ganzer Länder; neue Bemerkungen über das Meer, die Atmosphäre und die Geologie, über Klima und dessen Einfluß, über die Winde; neue, der Geographie nützliche Bemerkungen über die Magnetnadel — überhaupt alle Gegenstände, welche die Erde in physischer, mathematischer und politischer Hinsicht angehn, sind auch Gegenstände unsers Jahrbuchs, so daß der Leser desselben in der Kenntniß der Erde immer mit der Erweiterung und Berichtigung derselben beynahe gleichzeitig fortgeht.

Das Jahrbuch kann jedoch nicht die Neuigkeiten aus dem nächst vorhergehenden Jahre liefern, da es im Laufe desselben ausgearbeitet und gedruckt wird. Dadurch werden zwar manche Nachrichten den flüchtigen Reitz der Neuheit verliehren, aber dagegen an Umfang, Genauigkeit und Zuverläßigkeit desto mehr gewinnen.

Wo Kupfer zur Erläuterung und zum bessern Verständnisse nöthig sind, welches oft der Fall seyn dürfte, sollen sie dem Jahrbuche nie fehlen; aber nie wird man sich erlauben, es mit unnöthigen Bilderchen bloß zu schmücken, wenn dadurch der Preis vertheuert werden müßte.

Um

Um einer an sich schon so unterhaltenden und gemeinnützigen Materie noch mehr Mannichfaltigkeit zu geben, und dem Buche einen allgemeinern Gebrauch zu verschaffen, wird man die neuesten topographische Plane und Schilderungen berühmter und merkwürdiger Städte und Orte; die vornehmsten Reiserouten in den bequemen und beliebten Riemenchärtchen nach englischer Manier, mit Erläuterungen; vielleicht auch gelegentlich in unser Thema einschlagende Anekdoten, und Biographien bekannter Geographen und Statistiker — aufnehmen.

Einem Jahrbuch der Geographie und Statistik durfte die Literatur dieser Wissenschaften nicht fehlen, ohne sich dem Vorwurf eines wesentlichen Mangels auszusetzen. Sie begreift alle im zweyten Jahre vor dessen Erscheinung herausgekommenen geographischen und statistischen Bücher und Charten, in allen Sprachen und aus allen Ländern, in derjenigen Vollständigkeit, die uns zu erreichen nur immer möglich ist, jedoch aus guten und leicht begreiflichen Gründen ohne alle Beurtheilung: ein Unternehmen, das um so viel eher auf billige Nachsicht Anspruch machen darf, je schwerer es hält, von den Büchern und noch mehr von den Charten des Auslandes, sich in Teutschland Kenntniß zu verschaffen.

Endlich hat man auch für wesentlich zweckmäßig gehalten, dem Jahrbuche die Genealogie der in Europa regierenden Häuser in ihren jetzt lebenden Gliedern beyzufügen.

Der Kalender ist zwar an sich eine Nebensache, und hat auch nicht in alle Länder freyen Eingang, wird sich aber durch seine Bearbeitung, seine ungewöhnliche Vollständigkeit und Genauigkeit dem Publikum von selbst empfehlen. In den Ländern, wo Kalender-Monopolien den Eingang desselben verbieten, wird das Jahrbuch ohne Kalender erscheinen.

Man sieht, daß dieser Plan die Allgemeinen Geographischen Ephemeriden — dieses vortrefliche Institut, dem unter seinem verehrungswürdigen Herausgeber, dem Hr. Obr. Wachtmeister v. Zach, eine ununterbrochene Fortsetzung noch sehr lange zu wünschen ist — keinesweges durchkreuzt, sondern sich wesentlich von ihnen unterscheidet. Diese dienen vielmehr dem Jahrbuche zu einem reichlich versehenen Vorrathshause, aus welchem es einen großen Theil seiner Materialien hernimmt, und auf welches sich dasselbe oft beziehen wird, da im Jahrbuche nur die Resultate der dort ausführteren Materien aufgenommen werden können. Beyde gehören zum Cyclus eines gemeinnützigen vollständigen geographischen Apparats, den wir noch nicht haben, und der so sehr zu wünschen ist.

Zwar erscheint jährlich nur ein einziger Band, von unbestimmter, jedoch mäßiger Stärke. Allein der Umfang seines Inhalts ist so groß, und setzt eine so ausgebreitete Lectüre und Bekanntschaft mit allen dahin einschlagenden Produkten des In- und Auslandes voraus, daß nicht leicht ein einzelner Mann, wenn er ihm

ihm nicht eine ununterbrochene Aufmerksamkeit widmen kann, der ganzen Arbeit allein gewachsen seyn möchte. Es haben sich daher verschiedene berühmte und achtungswürdige Gelehrte mit dem Herausgeber vereinigt, und gewisse Theile des Plans zu bearbeiten übernommen. Auch werden alle diejenigen, welche zweckmäßige Beyträge dazu liefern können, hiermit eingeladen, sie an den Herausgeber oder an die Verlagshandlung gefälligst einzuschicken, und dem Jahrbuche gegen eine reelle Erkenntlichkeit zu überlassen.

Und so mag es dann hingehen, dieses allgemeine Jahrbuch der Geographie und Statistik, unter die Freunde dieser Wissenschaften, unter das teutsche Publikum Glücklich werden sich die Verfasser schätzen, wenn ihrer Bemühung, dasselbe auszustatten, ein dauernder Beyfall des Publikums entspricht.

A. C. Gaspari.

* * *

Wir werden unsrer Seits, als Verlagshandlung, alles Mögliche thun, dies interessante Werk dem Publiko auch was sein Aeusseres betrift, angenehm zu machen. Der erste Band, für das Jahr 1800, erscheint in Median-Octav, auf Schreibpapier gut und sauber gedruckt zu Ende Octobers, und wird sogleich an alle gute Buchhandlungen versendet. Ausser vielen interessanten Artikeln, die wir bey seiner Erscheinung anzeigen werden, enthält er an Planen und Charten folgende.

1. Detaillirte Reise-Charte von Leipzig nach Wien, in Englischer Riemen-Manier.
2. Detaillirte Reise-Charte von Leipzig nach St. Petersburg, in Engl. Riemen-Manier.
3. Neuester Plan der Stadt Wien, seiner sämmtlichen Vorstädte und Umgebungen, und des K. K. Lustschlosses Schönbrunn.
4. Neuester Plan von St. Petersburg, und seiner Vorstädte.
5. Neuester Plan der Stadt Paris, mit ihren Umgebungen; nebst Verzeichnisse aller Straßen und Plätze, welche während der Revolution ihre Namen geändert haben.
6. Grundriß und Ansicht der Herzogl. Sternwarte Seeberg bey Gotha.

Wir werden den Preis dieses Jahrbuchs, wie man ohnedieß von unsern Verlagswerken gewohnt ist, möglichst billig stellen, und ihn bey der Erscheinung desselben zugleich anzeigen.

Weimar, den 12. August 1799.

Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir.

---

II. Gaspari (A. C.) allgemeiner genealogischer Regenten-Almanach von Europa für das Jahr 1800. welcher alle in diesem Welttheile gebräuchlichen Kalender enthält.

Wir liefern hiermit dem Publiko einen Almanach, dessen zweckmäßige Vollständigkeit, Genauigkeit in der Bearbeitung, und solide Brauchbarkeit schwerlich von irgend einem andern bis jetzt existirenden übertroffen werden möchte. Er gehört, seiner wesentlichen Bestimmung nach, eigentlich zu dem von uns angekündigten Jahrbuche der Geographie und Statistik des Hr. Prof. Gaspari, eines Gelehrten, dessen Name schon Empfehlung des Werks ist; wir liefern aber, nach dem Wunsche vieler Liebhaber, diesen Almanach nebst der Regenten-Genealogie, auch hier separat, zum bequemen Handgebrauche. Er enthält, ausser einer vortreflich geschriebenen Abhandlung über die Geschichte und wesentliche Verfassung des Kalenders, alle in Europa gebräuchlichen Kalender selbst, nemlich den der Protestanten, Katholiken, Russen, Juden, Türken und Neufranken, in nebeneinander stehenden Colonnen; ausserdem aber auch Alles ausführlich und genau, was vom astronomischen Theile des Kalenders den Liebhaber der Sternkunde, so wie den cultivirten Geschäftsmann nur immer interessiren kann. Der Anhang liefert eine nicht blos nachgeschriebene, sondern ganz neu und genau berichtigte, und bis zum 12. Aug. d. J. eingetragene Genealogie aller jetzt lebenden Regenten von Europa, die richtigste welche vielleicht jetzt existirt, wie wir uns schmeicheln.

Wir haben zum Formate groß Octav, deutliche Schrift und saubern Druck auf Sbreibepapier gewählt, und liefern diesen Almanach, gleich zum Handbuche fertig, in einen grünen Umschlag brochirt, in nächster Michaelismesse.

Weimar, den 14. August 1799.

Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir.

---

III. Abbildungen aller Obstarten aus dem Teutschen Obstgärtner.

Mit Vergnügen haben wir gesehen, daß unser Entschluß und Versprechen, die ausgemahlten Abbildungen aller Obstarten aus dem T. O. Gärtner, den Liebhabern besonders und in einzelnen Suiten zu liefern, welche wir im III. Hefte des T. O. G. von diesem Jahre ankündigten, allen Liebhabern der Obstkultur äusserst lieb und willkommen war. Dem zufolge haben wir nun von folgenden 5 Suiten, nemlich 1) Aepfel; 2) Birnen; 3) Kirschen; 4) Pflaumen und Zwetschgen; und 5) Pfirschen und Aprikosen, von jeder den ersten Heft zu 12 Blättern fertig, welche folgende Sorten enthalten.

I. Aepfel-Sorten. Erster Heft.

1. Rother Sommer-Rosenapfel. 2. Veilchen-Apfel. 3. Jakobs-Apfel. 4. Rother Sommer-Erdbeerapfel. 5. Gelber Würzapfel. 6. Rother Herbst-Süßapfel. 7. Grauer Kurzstiel 8. Gestreifter Winter-Süßapfel. 9. Rothe Reinette. 10. Großer Pipping. 11. Grüne Reinette. 12. Rother Apisapfel.

II. Birnen. Erster Heft.

1. Johannis-Birn. 2. Kleine Muscadellerbirn. 3. Kleine Margarethenbirn. 4. Roberts-Muscadellerbirn. 5. Magdalenenbirn. 6. Lange Sommer-Bergamotte 7. Runde Sommer-Bergamotte. 8. Gute Christbirn. 9. Lange Mundnetzbirn. 10. Kleine Pfalzgräfin. 11. Muscadeller Orangenbirn. 12. Hammelsbirn.

III. Kirschen. Erster Heft.

1. Große Maykirsche. 2. Kleine weiße Frühkirsche. 3. Herzogenkirsche. 4. Jerusalemskirsche. 5. Große Amarelle. 6. Große schwarze Herzkirsche. 7. Knorpelkirsche. 8. Kleine rothe runde Vogelkirsche. 9. Kleine rothe länglichte Vogelkirsche. 10. Ostheimer Kirsche. 11. Saure Herzkirsche. 12. Kleine Früh-Amarelle. 13. Schwefelkirsche. 14. Kirchheimer Kirsche. 15. Teutsche Pelzweichsel. 16. Holländische Kirsche.

IV. Pflaumen und Zwetschgen. Erster Heft.

1. Kleine Mirabelle. 2. Große Königin Claudia. 3. Türkische Zwetschge. 4. Weißes Rebhüner-Ey. 5. Grüne Zwetschge. 6. Rothe Eyerpflaume. 7. Kleine Damascener-Pflaume. 8. Gelber Spilling. 9. Kirschpflaume. 10. Rothe Damascener-Pflaume 11. Gelbe Spätzwetschge. 12. Damascener-Pflaume von Maugerou. 13. Grüne Weinpflaume. 14. Gelbe Eyerpflaume.

V. Pfirschen und Aprikosen. Erster Heft.

Pfirschen. 1. Zwollsche Pfirsche 2. Kleine violette Früh-Pfirsche. 3. Gelbe Pfirsche. 4. Purpurfarbige Spät-Pfirsche. 5. Die Bourdine. 6. Nackte violette Früh-Pfirsche. 7. Die Schöne von Vitry. 8. Die weiße Magdalene.

Aprikosen. 1. Gemeine Aprikose. 2. Muscadeller-Aprikose. 3. Aprikose von Nancy. 4. Kleine rothe Früh-Aprikose.

Wir werden nun die Hefte der Abbildungen schnell auf einander folgen lassen, damit jeder Liebhaber seine ganze Suite bald in die Hände bekommt. Die Bedingungen, unter welchen man diese Abbildungen immer bey uns haben kann, wiederholen wir hier nochmals.

1. Die Kupfer sind auf Velinpapier in Royaloctav gedruckt, sorgfältigst ausgemahlt, und liegen ungeheftet immer zu 12 Blättern in einem kleinen Portefeuille, auf welchem ein Aufklebezettel den Titel und das Verzeichniß der inliegenden Sorten enthält. Bey jeder Sorte ist Band und Seite des T. O. Gärtners citirt, wo man die Charakteristik dieser Sorten findet.

2. Je-

2. Jeder Liebhaber und Besteller nimmt wenigstens eine ganze Suite z. E. entweder die Aepfel, die Birnen, oder die Kirschen u. s. w. obgleich wir auch einzelne Hefte ablassen wollen.

3. Jeder Heft von 12 Blättern kostet 1 Spec. Thlr. Sächs. oder 2 fl. 24 kr. Reichsgeld.

4. Wer zu 5 Exemplarien Liebhaber sammlet, und uns bey der Bestellung baare Zahlung franco einsendet, bekommt das 5te Exemplar frey oder 20 pr. Ct. Rabbat vom Geldbetrage.

5. Da jeder Heft vor dem Versenden sorgfältig bey uns collationirt wird, um uns gewiß davon zu überzeugen, daß er nicht defect sey; so können wir auch hernach keine angeblichen Defecte darin gratis ersetzen, und jedes Defectblatt das von uns verlangt wird, kostet 4 gr. Sächs.

Weimar, den 10. Jul. 1799.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

---

IV. Das 7te Stück des teutschen Obstgärtners 1799 ist erschienen, und hat folgenden Inhalt:

Erste Abtheilung. I. Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume; 8) Der Nüsse. II. Birn-Sorten. No. 68. Die welsche Birn. III. Pflaumen-Sorten. No. 15. Die lange violette Damascenerpflaume. IV. Nuß-Sorten. No. 2. Große runde bunte Zeller-Nuß. Zweyte Abtheilung. I. Beyspiele von Beförderung der Obstkultur zum Besten der Länder durch Vorgang seiner Fürsten. II. Ueber die Pomologie der Alten. (Fortsetzung.) III. Beyspiel wie leicht sich Schullehrer auf den Dörfern um die Vermehrung der Obstkultur verdient machen können. IV. Ueber die neuerfundene Gartenspritze. V. Nachricht von einem in der Obstkultur thätigen Landmanne Johann George Nitzsche zu Langen-Chursdorf einem Fürstl. Schönburg Waldenburgischen Dorfe in Chursachsen. IV. Abbildungen aller Obstarten aus dem Teutschen Obstgärtner. VII. Druckfehler.

Der Jahrgang von 12 Heften mit ausgemahlten und schwarzen Kupfern kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen, auf allen löbl. Postämtern, Addreß- und Zeitungs-Comtoirs 6 rthlr Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Rheinl.

Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

---

V. Pomologisches Cabinet. Sechste Lieferung.

Von dem Pomologischen Cabinette, über die Natur geformter Wachsfrüchte ist die VI. Lieferung in unserm Verlage erschienen, und enthält folgende Obstsorten.

I. Aepfel.

No. 21. Der rothe Herbst-Süßapfel. (Fr. La Pomme sucrée rouge d'Automne.)

* Zeitigung. Ende September. — Dauer. Januar.

No. 22. Die fuchsige Reinette. (Fr. Reinette rousse.)

* Zeitigung. Dezember. — Dauer. März, April.

No. 23. Der Jacobsapfel. (Fr. Pomme du St. Jaque. Engl. the St. James Appel.)

* Zeitigung. August. — Dauer. Drey Wochen.

No. 24. Die grüne Reinette. (Fr. Reinette verte. Engl. the Green-Renet.)

II. Birnen.

No. 21. Die Sommer gute Christbirn. (Fr. Bon chretien d' Eté.)

* Zeitigung. September. — Dauer. 3 bis 4 Wochen.

No. 22. Die Orange-Muskadellerbirn. (Fr. Orange musquée. Engl. the Muscadel Orange.)

* Zeitigung. August. — Dauer. 14 Tage.

No. 23. Die kleine Pfalzgräfin.

* Zeitigung. September. — Dauer. März.

No. 24. Die lange grüne Winterbirn. (Fr. Verte longue d'hyvèr.)

III. Pflaumen.

No. 9. Der gelbe Spilling. (Fr. Prune jaune hative. Engl. The early white Plum.)

* Zeitigung. August. — Dauer. 4 Wochen.

IV. Pfirsichen.

No 2. Die purpurfarbige Spätkirsche. (Fr. Pourprée tardive. Engl. Late Purple Peach.)

V. Kirschen.

No. 9. Die schwarze Knorpelkirsche oder große schwarze Herzkirsche mit festem Fleisch. (Fr. Bigarreau à gros fruit noir. Engl. Black Heart-Cherry.

* Zeitigung. Ende Julii. — Dauer. 4 Wochen.

Jede Lieferung kostet 2 Laubthlr. oder 5 fl. 30 kr. Reichsgeld.

---

VI.

## VI. Vollständige Ausgabe von J. Haydn's Werken.

Wir glauben, den Wunsch aller Liebhaber vorzüglicher und besonders Haydn'scher Musik zu erfüllen, wenn wir ihnen eine vollständige, geschmackvolle und äusserst wohlfeile Ausgabe der sämmtlichen Werke dieses großen Mannes, und vorerst seiner Klavierkompositionen — in unserm Verlage, unter Zustimmung und Autorität des Verfassers selbst, ankündigen. Das so oft getäuschte Publikum hat hier durchaus nicht zu befürchten, daß irgend etwas in diese Sammlung aufgenommen werde, was nicht Haydn selbst noch jetzt für seiner würdig und ächt erkennte.

Unsre Ausgabe der Werke Mozarts ist bekannt; — es bleibt bey Haydn's Werken dieselbe Einrichtung, derselbe Druck, dieselbe Eleganz und Korrektheit, dieselben Verzierungen, derselbe Preis, der Heft von 25 bis 30 Bogen zu 1 Laubthaler oder 1 Thaler 12 Groschen Sächsisch gegen Vorauszahlung, und das fünfte Exemplar frey, für welchen Preis die Hefte in geschmackvollen Umschlägen brochirt ausgeliefert werden. Nach geschlossener Pränumerationszeit kostet auch hier der Heft 3 Thlr. — Der erste Heft ist bereits unter der Presse, und wird noch diesen Sommer erscheinen. Diesem werden jährlich wenigstens vier, und, wenn das Publikum es wünscht, mehrere Hefte folgen. Das Verzeichniß der Pränumeranten wird einem der folgenden Hefte beygefügt. Wegen der Pränumeration beliebe man sich an die nächsten Buch- und Musikhandlungen zu wenden.

Uebrigens hoffen wir, daß man diese unsre Ausgabe der Werke Haydn's mit einer andern von einem Herrn Lehmann in Leipzig vor kurzem angekündigten, nicht verwechseln werde.

Leipzig, im May 1799.

Breitkopf und Härtel.

---

## VII. Gesänge für Harfe und Clavier.

Es war bisher allgemeine Klage, daß, so große Fortschritte auch bisher in der Musik gemacht, besonders für das Clavier, Violine und andere Instrumente, viele Werke in jeder Messe erscheinen, dennoch so wenig für das Lieblings-Instrument der Damen, die Harfe, geliefert wird.

Ich wage es demnach eine Anzahl von Liedern unter dem Titel:

Gesänge für die Harfe und das Clavier,

dem musikalischen Publikum anzubieten; die Poesie derselben ist ungekünstelt, die Komposition dem Text ganz angemessen, beide sind sprechend, sanft, anmuthig leicht, ohne Prunk in einander geschmolzen, daß auch der nicht Musikalische den Zweck der Stücke erra-

errathen, und kein Liebhaber seinen Beitrag vergebens dafür hingegeben haben wird.

Die Stücke, die sich vornemlich für die Harfe eignen, sind mit einem * bezeichnet, und erhalten nur durch dies Instrument ihren hohen Grad von Eleganz; überhaupt enthält diese Sammlung eine schöne Mischung von Liedern, und dient zugleich für Liebhaber des Klaviers, als vornemlich der Harfe, daher sie auch füglich als Quadro's gespielt werden können.

Die Sammlung wird in meinem Verlage korrekt gedruckt auf gutem weissen Papier in Querfolio, zwischen 15 bis 16 Bogen stark, zu Ostern 1800 erscheinen.

Da der Druck der Musikalien einen besonders beträchtlichen Kostenaufwand erfordert, so versuche ich den Weg der Pränumeration, und biete denen, welche diese Sammlung für einen wohlfeilen Preis zu besitzen wünschen, solche für 20 ggr. Preuß. Courant an; der Pränumerationstermin dauert bis Michaelis, nachher wird der Werth um die Hälfte erhöhet. Die Namen der Pränumeranten und Förderer dieses Unternehmens, sollen sämmtlich der Sammlung vorgedruckt werden; daher um früheste Einsendung der deutlich geschriebenen Namen ersucht wird.

Jede resp. Buchhandlung wird ergebenst ersucht Pränumerationen anzunehmen; für Ihre Bemühung wird Ihnen bei 12 Exempl. 1, bei 20 Exempl. 2, bei 25 Exempl. 4 Frei-Exempl. zugesichert.

Glogau, den 24. Jun. 1799.

Neue Güntherſche Buchhandlung.

---

VIII. La Capedes Naturgeschichte der Fische.

Berlin, in der Paulischen Buchhandlung: Lacepede's Naturgeschichte der Fische, als Fortsetzung von Büffons Naturgeschichte; aus dem Französischen, von Ph. Loos. 1ster Band. 1ste Abtheilung. gr. 8. 518 Seiten und 9 Kupfer.

Die Naturgeschichte der Fische gehörte noch mit in Büffons Plan, und sollte seine allgemeine Naturgeschichte, die er gemeinschaftlich mit Daubenton, Lacepede und Montbeliard herausgegeben, beschliessen. Die Geschichte der weißblutigen Thiere und der Pflanzen hatte er noch in seinen letzten Jahren von diesem Plan ausgeschlossen. Lacepede, sein eifrigster Mitarbeiter, erhielt von ihm den Auftrag, die Geschichte der Fische zu bearbeiten, zugleich mit den bereits vorräthigen Materialien. Er benutzte sie, und zog bei seiner Arbeit die zahlreichen, vielleicht einzigen Hülfsmittel zu Rathe, die ihm das große National-Museum der Naturgeschichte zu Paris darbot. Ausserdem hat er bei dieser Arbeit die besten

besten Werke der ältern und neuern Schriftsteller, besonders die eines Bloch, Linne, Genelin, Fors Kael, Klein, Daubenton, Bomare, u. a. m. zum Grunde gelegt, wozu noch verschiedene Manuscripte und Zeichnungen gerechnet werden müssen, welche in dem Museum der Naturgeschichte aufbewahrt werden, und mehrere andere, die ihm von reisenden Naturforschern mitgetheilt worden. In der dreizehn Bogen starken Einleitung über die Naturgeschichte der Fische wirft der Verfasser einen allgemeinen Ueberblick auf die Oekonomie der Natur überhaupt und die des Thierreichs und der Fische insbesondere. Dieser Aufsatz fällt hin und wieder ins Dichterische, und wird dadurch um so anziehender für Leser, die Büffons und Lacepede's hinreißenden Stiel zu schätzen wissen. Wir können uns hier nicht mit den besondern Meinungen des Verfassers beschäftigen, sondern begnügen uns, den Inhalt des gegenwärtigen Bandes 1ste Abtheilung darzustellen. Er theilt zuerst die ganze Klasse der Fische in zwei Unterklassen ab, nemlich in Knorpel- und Knochenfische, und jede dieser Unterklassen zerfällt wieder in vier Abtheilungen, die sich auf die Gegenwart oder die Abwesenheit eines äussern Kiemendeckels oder einer Kiemenhaut gründen. Jede Abtheilung enthält vier Ordnungen, welche mit denjenigen übereinstimmen, welche Linne für die eigentlichen Fische angenommen hat. Jede dieser Ordnungen ist mit einem einfachen, bestimmten Charakter bezeichnet. Auf diese Art entstehen in der ganzen Klasse der Fische acht Abtheilungen und zwei und dreißig Ordnungen. Jede Abtheilung gründet sich aber auf die Gegenwart oder Abwesenheit derselben äussern Theile; auch sind die vier Hauptkennzeichen, welche die vier Ordnungen jeder Abtheilung trennen, in allen acht Abrheilungen dieselben, woraus denn der doppelte Vortheil einer regelmäßigern Eintheilung und einer geringern Anzahl Kennzeichen entsteht, so daß man den ganzen Plan mit einem Blick übersehen, und mit allen seinen einzelnen Theilen leicht fassen kann. Endlich findet man an der Spitze der Geschichte jedes Geschlechts eine Tabelle der zu demselben gehörigen Gattungen und der Verfasser verspricht, das Werk mit einer vollständigen methodischen Tabelle aller Abtheilungen, Ordnungen, Geschlechter und Gattungen zu beschließen, deren letztere er über tausend angiebt. Manche Ordnungen enthalten Gattungen, die bisher noch nirgends beschrieben worden. Dahin gehören z. B. in diesem ersten Bande unter dem Rochengeschlecht der Chinesische, Thonin- Cuvier- und Manatia Roche. Der Verfasser hat, nach dem Beispiele verschiedener Nordischer Naturforscher, diesen neubeobachteten Gattungen Namen von berühmten Gelehrten, vorzüglich Naturforschern, beigelegt. Die Kennzeichen der Unterklassen, Abtheilungen, Ordnungen, Geschlechter und Untergeschlechter sind erst nach vorhergegangener Untersuchung einer großen Anzahl dieser Gattungen, und nach Vergleichung mehrerer Individuen von verschiedenem Geschlecht und Alter angenommen worden. Der Uebersetzer hat sich bemüht, sein Original treu und deutlich darzustellen, ohne sich an die verschiedene Systeme und Meinungen anderer Naturforscher über diesen oder jenen Punkt einzulassen, weil dadurch die Anmerkungen dem Text

gleich

gleich geworden wären, oder ihn an Stärke übertroffen hätten. Das ganze Werk, welches als eine natürliche Fortsetzung der Büffonschen Naturgeschichte zu betrachten, wird in drei Bänden, ein jeder Band in 2 Abtheilungen, bestehen. Die zweite Abtheilung ist bereits auch fertig, und enthält 16 Kupfer. Beide Abtheilungen kosten auf Druckpapier mit schwarzen Kupfern Prän. Preis 2 Thlr. ord. 2 Thlr. 20 Gr ; auf Schreibp. 2 Thlr. 16 Gr., ord. 3 Thlr. 8 Gr.; mit illuminirten Kupfern 3 Thlr. 14 Gr., ord. 4 Thlr. 20 Gr. Der Inhalt der zweiten Abtheilung wird nächstens auch angezeigt werden.

---

IX. Auszug aus des Herrn D. Johann George Krünitz ökonomisch-technologischen Encyklopädie, welche fortgesetzt wird, von Hrn. Friedr. Jakob Flörken, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft und der Kunstgeschichte, angefangen von Schütz und fortgesetzt von Graßmann. 18r Theil, von Lehm bis Leiche, mit 10 Kupf., gr. 8. Pränumerationspreis 1 Thlr. 12 Gr., ord. 2 Thlr. 8 Gr. Alle 18 Bände sind noch beim Verleger um den Pränumerationspreis für 27 Thlr. 20 Gr. zu haben, da sonst der ordinaire Preis 43 Thlr. 7 Gr. beträgt.

Besonders nützlich und ausführlich sind darin abgehandelt, die Artikel Lehm, Leibeigenschaft, Leibrente, wo unter andern auch von der Nützlichkeit zu errichtender Tontinen für den Staat (nach Englands Beispiele) gehandelt wird. (Leibzucht) Auch der Artikel Leibesbewegung ist nicht ohne Nutzen für Eltern und Erzieher umständlich abgehandelt. Ferner interessant sind die Artikel Leibesfrucht, Leibesöffnung, Leibesschönheit, Leibesstärke, Leibesübung, Leibesverstopfung, abgehandelt, worin manches Nützliche und Anwendbare gesagt wird. Statistisch ist der Artikel Leicester-Shire und Leicester abgehandelt. Schlüßlich sind auch die Artikel Leichdorn und Leiche anzumerken, in welchem letztern sehr Wahres, das allgemein beherziget werden sollte, für jeden Menschenfreund und aufmerksamen Beobachter, in Rücksicht der so trüglichen Kennzeichen des Todes, mit Wärme gesagt und vorgetragen wird, wobei die dabey gethanen Vorschläge gewiß unsern ganzen Beifall verdienen. Die Kupfer enthalten unter andern eine bei Gelegenheit der bekannten Tullischen Brennöfen beschriebene instruktive Anweisung aus viereckigten, ausgestochenen und gedörrten Stücken Rasen solcher Felder, welche man nur aller acht bis zehn Jahre pflügt, in Gegenden, wo der Holzmangel nicht zu drückend ist, eine Art Brennöfen zu verfertigen, um damit den Boden durch die Asche der Blätter und der Wurzeln, besser als durch vieles Pflügen zu befruchten, und wiederum eine lange Zeit nutzbar zu machen. Da der Herr Prediger Graßmann bei Beendigung dieses achtzehnten Theils verstarb, so

hat

hat der würdige Herr Verfasser der grössern Encyklopädie ihm in der Vorrede ein freundschaftliches Andenken gesetzt, das gewiß ihm und seinem verblichenen Freund Ehre machen wird; der Herr Verleger aber ist bedacht gewesen, daß durch diesen Verlust eines sonst fleißigen und einsichtsvollen Mannes die Herausgabe dieses Werkes selbst keinen Abbruch leiden darf. S.

---

x. Für Zeichner, Mahler und Liebhaber dieser schönen Künste.

Kunst zu tuschen und mit Wasserfarben sowohl in Miniatur als in Gemache und in Aberlischer- oder Aquarell-Manier, Landschaften, Portraite und andre Gegenstände zu mahlen. Nebst vorausgeschickten Bemerkungen über die Kunst zu zeichnen. Mit 6 Kupfern und einer Farbtabelle, worauf 784 Felder mit Farben befindlich. 8. Mit dieser Farbtabelle 1 rthlr. 12 gr. ohne dieselbe 1 rthlr. die Farbtabelle apart 12 gr.

Der Verfasser dieser Beyfallswürdigen Schrift ist derselbe, welcher die:

Anleitung zum richtigen Zeichnen und Tuschen guter Landschaften ꝛc.

und auch ein Zeichenbuch, welche beyde Bücher in Hoff bey Grau erschienen sind, geschrieben hat. Das Publikum das ihn, wenn gleich nicht dem Namen nach kennt, kann abnehmen, daß diese Kunst zu tuschen u. s. w. verdient beachtet zu werden. Der Willkühr der Liebhaber ist es überlassen, ob sie das Buch mit oder ohne die Farbtabelle haben wollen.

An dieses Buch schließt sich wohl mit Recht ein Aelteres:

Hochheimers, C. F. A., chemische Farbenlehre oder ausführlicher Unterricht von Bereitung der Farben, zu allen Arten der Mahlerey. 3 Thle. Neue vermehrte Auflage. 8. 2 rthlr. 6 gr

Der 3te Theil, welcher auch 1 Tafel Farbenmustern liefert, ist von J. C. Hofmann, welcher mit Hochheimer gemeinschaftlich die Erfahrungen machte, ausgearbeitet worden.

Längst schon hat dieses Buch den ungetheilten Beyfall aller Kenner und Liebhaber der Mahlerey.

Der Verleger.

---

XI. An Leser und Liebhaber erotischer Erzählungen.

Folgende kleine Schrift liefert in einem angenehmen Stil 8 Erzählungen erotischen Inhalts, und führt den Titel:

Geschichte der 7 Säcke. Nebst Einleitung und Zugabe von Christian Althing. Mit einem Kupfer von Jury. Niedlich gebunden 10 gr.

Die Entstehung dieser Kinder froher Laune ist folgendermaßen:

Ein Lohnkutscher, welcher 3 Reisende A. S. und Z. von Regensburg nach Leipzig fährt, findet unterwegs einen nagelneuen Zwillich-Sack, und dieser Umstand veranlaßt die 3 Reisenden folgenden Vertrag unter sich zu machen: Ein Jeder solle 2 Geschichten über einen Sack erzählen, und wen das Loos träfe, müsse 3 statt 2 geben, damit, wie der Herausgeber sich ausdrückt, die heilige Zahl voll werde. Zur schuldigen Danksagung für das verschafte Vergnügen, giebt S. noch die Zugabe, welche die Geschichte des Sackes aller Säcke seyn soll.

Soviel über dies kleine Werkchen, welches sich noch durch das niedliche Kupfer von Jury, und einen zierlichen Druck allen Lesern von Geschmack empfiehlt.

Der Verleger.

---

XII. Erzählungen von guten und für gute Seelen. Von der Verfasserin der Familie Hohenstein (Madame Ludwig) 1r Th. Mit 4 Kupf. von Schule. 8. broch. 1 rthlr. 12 gr.

Die Schreibart der Madame Ludwig — der moralische Werth ihrer Schriften — die Eine rühmlichst bekannt, der andere entschieden, machen jedes Product, welches ihrer Feder entfließt, empfehlungswerth. Nicht allein ohne Bedenken können Eltern selbige ihren Töchtern in die Hände geben, sondern sie erzeigen ihnen sogar eine Wohlthat damit, wenn sie sie mit selbiger vertraut machen. Wer die Geschichte der Familie Hohenstein, wer diese Erzählung gelesen hat, und ohne Nutzen aus den Händen legt, für diese freylich hat sie nicht geschrieben.

Dieses 1ste Bändchen, dem bald ein 2tes folgen wird, enthält folgende Erzählungen: 1) Lage vor Austädt als Einleitung. 2) Die 3 Freundinnen. 3) Das eitle Mädchen. 4) Der Prinz Mustaph. 5) Wer mit Freundschaft giebt, der giebt doppelt. 6) Der schöne Winterabend. 7) Der Traum.

Der Verleger.

(Obige Erzählungen sind in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen.)

---

XIII.

XIII. Bei C. L. Brede in Offenbach bei Frankfurt ist die 3te Auflage unter der Presse von:

Schedels allgemeinem und vollständigem Waarenlexikon; oder genaue und umständliche Beschreibung aller rohen und verarbeiteten Produkte, Kunsterzeugnisse und Handelsartikel. Zunächst für Kaufleute, Kommißionaire, Fabrikanten, Mäckler und Geschäftsleute abgefaßt: so daß diese, und alle, die sich in der Waarenkunde unterrichten wollen, eine richtige Erklärung aller Waarenartikel, getreue Angabe ihrer Eigenschaften, Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmale, ihres Nutzens und ihrer Anwendung, wie auch woher sie zu beziehen, und wohin sie abzusetzen sind, finden; nicht weniger die gehörigen Notizen der Verhältnisse der Waaren in Absicht auf Gewicht, Maaß, Zahl und Verkaufsart; welche Sorten den Vorzug verdienen, oder zu verwerfen sind, u. s. w. 2 Bände. Ladenpreis circa 4 Laubthaler.

Das Buch ist zu bekannt, als daß eine lobpreisende Ankündigung nöthig wäre. Die Jenaer Literaturzeitung sagt von der zweiten Ausgabe:

„Wir stimmen dem Lobe welches ihm wegen seiner Vollständigkeit und Brauchbarkeit ertheilt ward, völlig bei und bemerken „mit Vergnügen, daß diese zweite Auflage von den Flecken gereinigt „worden ist, die in der Recension der ersten gerügt wurden. Auch „sind so viele Zusätze hinzugekommen, daß wir keine Handlungs„artikel von irgend einiger Bedeutung vergebens darin gesucht „haben."

Indessen kann auch ein solches Werk nur mit der Zeit seine vollkommene Reife erlangen, und es ist daher begreiflich, daß die dritte Auflage noch um vieles vollkommner und besser werden wird. Der Herr Verfasser, welcher seine Bibliothek mit allen neuen Literarischen Erscheinungen im Gebiet der Handlungs-Wissenschaft bereichert und das Sichten versteht, hat viele hundert Zusätze und Verbesserungen geliefert, auch sind die Benennungen der Artikel in französischer Sprache und viele Adressen berühmter Fabriken, die empfohlen zu werden verdienen, beigefügt worden; so daß dies Werk sich in der Achtung erhalten wird, womit es so ausgezeichnet beehrt wurde.

Jede solide Handlung sollte ein solches Buch zum Nachschlagen aufstellen, und der Jüngling, der zum denkenden Kaufmann sich bilden will, darf es nicht entbehren. — Doch nicht nur der Kaufmann, sondern ein jeder, der über irgend ein Produkt, von der Natur oder dem Gewerbfleiß erzeugt, Belehrung wünscht, kann sich Raths daraus erholen.

Um die Anschaffung zu erleichtern, soll der Preis, für die welche bis Michaeli darauf subscribiren, 1/3 geringer seyn als der nachherige Ladenpreis; und wer 6 Exemplare nimmt, erhält nebst dem noch das 7te gratis. Alle Buchhandlungen nehmen darauf Bestellung an.

---

## XIV. An die Leser und Leserinnen der Schriften der Frau von la Roche.

Vor einiger Zeit ward das Publikum auf ein Werk aufmerksam gemacht, welches die vortrefliche Frau von la Roche herausgegeben, und den Titel führen würde:

Mein Schreibetisch an Herrn G. St. P. in D.

Hievon ist das erste Bändchen erschienen, und in allen Buchhandlungen zu bekommen. Ein Kupfer, und eine Vignette auf welcher die Verfasserin sitzend vor ihrem Schreibtisch wohlgetroffen dargestellt ist, zieren dieses Buch.

Der Inhalt, so mannichfaltig als nützlich und angenehm, wird gewiß jedem Verehrer und jeder Verehrerin der Frau v. la Roche, Genüge leisten. Das 2te Bändchen erscheint in einigen Wochen.

Die ebenfalls bereits angekündigte französische Uebersetzung der bekannten:

Briefe an Lina als Mädchen und Mutter,

von eben dieser verdienstvollen Schriftstellerin besorgt von dem Herrn Professor Catel in Berlin, hat nun auch die Presse verlassen, und ist unter dem Titel:

*Lettres à Nina, ou conseils à une jeune fille, pour former son esprit et son coeur, par Sophie de la Roche.* Traduit de l'allemand sur la troisieme Edition par le Professeur Catel. Tom. I. Avec le portrait de l'auteur. 12. broché 20 gr.

in allen Buchhandlungen zu haben.

Es muß jedem Lehrer der französischen Sprache und jeder Gouvernantin lieb seyn, jungen Frauenzimmern eine angenehme und lehrreiche Lektüre vorschlagen und empfehlen zu können, wozu dieses Buch besonders geeignet ist.

Der Verleger.

---

## XV. Der Anzeiger.

Bey aller Menge von Tagebüchern, Monatschriften, Journalen und andern Blättern glaube ich, eine Schrift zu vermissen, die sich vorzüglich auf Görlitz, hiesige Gegend, und überhaupt auf die Lausitz einschränkt, wöchentlich erscheint, und alle Nachrichten, so geschwinde als möglich, bekannt macht. Ich bin daher gesonnen, mit Anfang des 1799sten Jahres eine Zeitschrift, mit der, wie ich glaube, ganz passenden Aufschrift: Der Anzeiger, folgenden Inhalts und unter nachstehenden Bedingungen herauszugeben. Wöchentlich erscheint ein Bogen in Quart. Folgende Gegenstände sollen den Inhalt des Anzeigers, wenn auch nicht in jedem Blatte, doch nach

und

und nach, je nachdem ich mit Beyträgen unterstützt werde, ausmachen: neue Gesetze und Verordnungen, Görlitz und die Lausitz betreffend, Justiz- und Polizey-Sachen, (Steckbriefe, Vorladungen, Warnungen, Ausrufungen, Nachfragen, Anzeigen von Diebstählen, von gefundenen, verlohrnen Sachen, von todtgefundenen Personen, von Verbrechen, deren Strafe u. s. w.); nützliche Anstalten, Vorschläge, Erfindungen, Verbesserungen u. s. w. in den Wissenschaften, Künsten, Handel, Fabriken, Manufakturen, Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft und dergl.; Volks-Arzneykunde, (wo aber nicht, wie im Reichs-Anzeiger, der Quacksalberey Vorschub geleistet werden soll;) Entdeckungen, Beobachtungen aus der vaterländischen Naturgeschichte, aus der Naturlehre; Beyträge zur vaterländischen Geschichte, (politische, kirchliche, gelehrte u. s. f.;) Kauf- und Handelssachen (Waarenkunde und Preiße, Geld-Anleihen u. s. m.) Dienst-Gesuche und Beförderungen: Familien-Nachrichten, (Vermählungen, Geburten, Trauerfälle, Orts- und Amts-Veränderungen u. dgl.;) Berichtigungen; Streitigkeiten; gemeinnützige Gesellschaften; Anzeigen von gelehrten Sachen, Büchern, Ankündigungen u. s. w.; Kauf- und Verkauf von Grundstücken; Marktpreiße; Anzeige der wöchentlich Gebohrnen, Gestorbenen u. s. f.; kleine Aufsätze und Abhandlungen verwischten Inhalts.

Ich hoffe, diese kurze Inhalts-Anzeige wird Jedem darthun, was ich zu liefern gedenke. Ich beabsichtige für Görlitz, unsre Gegend und überhaupt die Lausitz ein gutes Intelligenzblatt. Dieses fehlte bisher noch. Darum will ich meinen Anzeiger wöchentlich herausgeben. Werde ich thätigst unterstützet, häufen sich die Beyträge, so sollen noch Beylagen folgen. Demnach lade ich hiermit alle Bewohner der Lausitz, vornämlich der Stadt Görlitz und hiesiger Gegend, ganz ergebenst ein, mich mit Beyträgen, Nachrichten, Aufsätzen u. dergl. reichlich zu versorgen, und meinen Anzeiger zu nutzen, wo er dazu sich schickt. Alle Gegenstände, die das ganze Publikum betreffen, finden unentgeldlich Platz in meinem Anzeiger. Wo aber nur der Einsender Vortheil hat, wird für die Zeile 6 Pfennige bezahlet, bey langen Aufsätzen 3 Pfennige. Die Einrückungsgebühren werden gleich baar mit eingeschickt, oder hier in Görlitz sichere Anweisung zu ihrer Auszahlung gegeben, sonst bleiben alle Aufsätze ungedruckt; Briefe und Gelder müssen franko eingesendet werden. Was wider die Gesetze, gute Sitten und Wohlanständigkeit lautet, verbitte mir gänzlich. Jeder Verfasser eines Aufsatzes muß sich mir nennen. Anonymische Nachrichten überlasse andern Blättern. Jeder Verfasser muß sich verbürgen, und ist für alles verantwortlich, was er einsendet. Jedoch bleibt er auf Verlangen gewiß verschwiegen, ungenannt und unbekannt, in so fern sein Aufsatz nichts Verfängliches enthält. Ich nehme Kommißionen, Bestellungen und dergl. aller Art gegen eine billige Vergütung an. Alle Donnerstage wird der Anzeiger ausgegeben, abgeholet, fortgeschickt, wie man solches verlanget oder bestellet. Ein einzelnes Stück kostet einen Groschen; wer aber voraus bezahlet auf ein halbes Jahr, giebt nur 12 Groschen. Wer abgehet oder antritt, meldet solches 1 Mo-

1 Monat vor Ablauf des halben Jahres. Dabey muß ich aber bemerken, daß ich nicht nur verlange, mit Aufsätzen aller Art beschenkt zu werden, sondern ich muß auch um Vorausbezahlung auf ein halbes Jahr bitten. Denn auf eigne Kosten ist ein Blatt, das sich nur auf eine Stadt, Gegend oder Provinz erstrecket, nie zu drucken. Ich ersuche demnach alle, welche den Anzeiger haben wollen, noch vor Weihnachten längstens die Vorausbezahlung an mich oder an den Herrn Buchdrucker Burghart allhier einzusenden, um die Auflage bestimmen zu können. Zugleich sage man, ob der Anzeiger geholt wird, oder ob ich ihn mit der Post und gelegentlich liefern soll. Ich gebe Rabbat, wer Pränumeranten sammelt. Hoffentlich thun dies alle meine Freunde, Bekannte und auch Fremde, denn die Sache betrift das Vaterland. Was im Anzeiger eingerückt werden soll, bitte an mich mit Beysatz: für den Anzeiger, zu schicken.

Görlitz, im Nov. 1798.

Dr. Rothe,
praktizirender Arzt.

---

XVI. Medizinische Polizey für den Soldatenstand. Ein Lehr- und Lesebuch für Soldaten, und jeden Freund dieses Standes.

Unter diesem Titel wird Dr. Rothe pract. Arzt, ein Buch herausgeben, welches die Grundsätze enthalten soll, nach welchen durch zweckmäßige allgemeine Verfügungen und Anstalten, für die Gesundheit und Dauer der Soldaten gesorgt, und Gefahren, welche derselben drohen, möglichst abgewendet werden müssen. Wir haben zur Zeit noch kein Buch der Art. Und doch ist es Bedürfniß, und wird laut gewünscht, oft, aber vergeblich gesucht. Gegenwärtiger Zeitpunkt scheint der Herausgabe einer solchen Schrift der günstigste. Um es recht in viele Hände zu bringen, eröfnen wir Vorausbezahlung. Für ein Exemplar 12 Groschen. Wer das Seinige auf Schreibepapier wünscht, 16 Groschen. Bis zur Leipziger Michaelismesse wird Vorausbezahlung angenommen. Da die Pränumeranten dem Werke vorgedruckt werden sollen, bitten wir um Beyfügung der deutlich geschriebenen Namen und Karaktere. Buchhandlungen ꝛc. genießen den gewöhnlichen Rabbat. Wer sonst Pränumeranten sammlet, erhält auf 10 Exemplare das 11te frey. In Leipzig wende man sich an die von Kleefeld'sche Buchhandlung. Briefe und Gelder erwarten wir Postfrey.

Görlitz in der Oberlausitz, den 15. Juli.

Die Expedition des Anzeigers.

Vom

Vom Anzeiger sind 29 Stücke da. Wöchentlich 1 Bogen in 4. Jährlich 1 Rthlr. Vorausbezahlung. Exempl. liefert in Leipzig die v. Kleefeldsche Buchhandlung.

---

XVII. Musarion, die Freundin weiser Geselligkeit und häuslicher Freude.

Von dieser Monatsschrift ist das erste Stück so eben erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt. Es enthält: 1) Lied am Stiftungstage einer litterarischen Damen-Gesellschaft vom Herrn R. R. v. Halem. 2) Emma an Wilhelm, von Buri. 3) Poponilla die Gallierin, von Lindemann. 4) Häusliches Glück von demselben, mit Musik von Herrn Neumann. 5) Frauenehre von demselben. 6) Ida's Traum, von Herrn Pastor Harries. 7) Der kleine Fuß der Chineserinnen, mit einem Kupfer von Lindemann. 8) Wahre und falsche Freude, von Lauenstein. Als Titel-Kupfer ist noch ein, in punktirter Manier gestochenes Bild Ida's, von Herrn Wolf, und ein Blatt mit zwei englischen Mode-Damen im Morgen- und Abend-Anzug, von Herrn Heidelof in London selbst gezeichnet und gestochen, schön illuminirt, nebst deren Erklärung beigefügt. Der Jahrgang von 12 Stücken kostet 5 Rthlr. in Golde, welche beim Empfang des ersten Heftes bezahlt werden. Den Debit an die Buchhandlungen hat Herr Hammerich übernommen.

Altona, den 1. July 1799.

August Lindemann.

---

XVIII. Der Genius der Zeit 1799. July. Altona bei Hammerich, enthält:

I. Ueber das Interesse an republikanischen Grundsätzen. Ein Sendschreiben an B. H. II. Genius von England. III. An Friedrich Wilhelm den Dritten auf der Reise zur Revüe, nebst einer Einleitung. IV. Kosmopolitische Bedenken über Fichte's Anklage, seine Vertheidigung und Gegner. V. Prüfung der Grundsätze des Generals Dümouriez rc. (Fortsetzung.) VI. Genius der Wissenschaften und der Cultur.

---

XIX. Ankündigung eines neuen Thierzeichenbuches.

Wir haben den Verlag eines neuen Thierzeichnungswerkes übernommen, welches nach dem Plan des Künstlers ganz dem schon einigemal öffentlich geäusserten Wunsch des Publikums, und vorzüglich den Bedürfnissen der kunstbegierigen Jugend entsprechen soll.

Es lehrt die tägliche Erfahrung: daß die Jugend, die man die Zeichnungskunst entweder als Haupt- oder als Nebenbeschäftigung lernen läßt, eine ganz besondere Vorliebe für Thierzeichnungen äussert; ein solches Werk muß daher in dieser Hinsicht jedem Vater und Lehrer sehr erwünscht seyn. Obgleich einige Werke dieser Art nun schon vorhanden sind, die theils sehr gut, theils aber auch oberflächlich und unrichtig, mehr nach Laune und Manier, als mit anatomischer Genauigkeit, und naturgemäßer Licht- und Schattenvertheilung gearbeitet sind: so lassen doch auch noch die bessern ein Haupterforderniß zu desideriren übrig, nemlich: die Grundsätze des Entwerfens, welches letztere, so zu sagen, die Seele und das ächte Geheimniß der Zeichnungskunst ist, und die Proportional-Austheilungen einzelner Theile sowohl, als der ganzen Thiere.

Wenn es nothwendig ist, daß derjenige, der menschliche Figuren zeichnen lernen will, erst jene Theile des menschlichen Körpers, welche die verschiedenen Bewegungen, und die damit verknüpften Veränderungen auf der Oberfläche desselben hervorbringen, anatomisch kennen lernen, erst mit den Verhältnissen bekannt gemacht werden, mit den einzelnen Theilen anfangen, und dann erst zu den ganzen Figuren übergehen muß: so ist nicht einzusehen, warum dies nicht auch bei den Thieren der Fall seyn sollte. Diese Foderungen soll nun gegenwärtiges Werk vorzüglich befriedigen.

Das Ganze wird nach Umständen aus 6 oder 8 Heften, und jedes Heft, wovon das erste künftige Ostermesse ausgegeben wird, aus 6 Blatt in Queerfolio bestehen. Es wird Hundel, Füchse, Wölfe, Eichhörnchen, Haasen, wilde Katzen, Luchse, Löwen, Bären, Eber, Gemsen, Rehe, Hirsche, Dammhirsche, Elenn- und Rennthiere, Auerochsen, Esel und Pferde enthalten, welche alle theils nach den besten und ausgesuchten Ridingerschen Mustern, theils nach der Natur gezeichnet sind.

Jedem Hefte wird ein gedrängter Text beifolgen, der, nebst der nöthigen Erklärung, auch Fingerzeige sowohl für den Lehrer, als Lehrling enthalten soll, und vor jeder neuen Thiergattung werden, so viel es der Raum verstattet, Entwürfe, Umrisse, einzelne Theile und Proportional-Austheilungen hergehen, worauf dann die ganzen und ausgeführten Thiere in den instructivsten und ihrer Natur angemessenen Stellungen folgen. Der Künstler wird auf mögliche Benutzung des Raums Bedacht nehmen; doch sein Augenmerk immer dahin richten: daß er nie einen zu kleinen Maaßstab wählt, weil das Zeichnen nach zu sehr verkleinerten Mustern meist

ober-

oberflächliche Zeichner bildet, indem ein Paar Striche und Punkte schon eine ganze Masse ausdrücken, welche im Großen mehr Gründlichkeit, Festigkeit und Studium in der Ausführung erfodern.

Nürnberg im July 1799.

Raspesche Buchhandlung.

---

XX. Taschenbuch für das Jahr 1800, der Liebe und Freundschaft gewidmet. Bremen bei Fr. Wilmans.

Unter diesem Titel erscheint, in meinem Verlage, Michaelis dieses Jahrs, ein Taschenbuch, das, wie ich mir schmeichele, weder in Rücksicht auf den Inhalt, noch in Absicht des Aeussern, keinem der bisher erschienenen Taschenbüchern nachstehen wird.

Es enthält, ausser dem Kalender, und einem kleinen Memorandum-Book, neue bisher noch ungedruckte Erzählungen und auserlesene prosaische Aufsätze, von Hoche, Lafontaine, Mahlmann, Nachtigal, Otmar und Streithorst, nebst einer Auswahl von Gedichten, von Abel, Ewald, Jakob, Mahlmann, Sangerhausen, Graf von Salish, Schlichtegroll, Klamer Schmidt, Tiedge, Witte u. s. w.

Auch ein möglichst elegantes und geschmackvolles Aeussere wird dieses Taschenbuch jedem Liebhaber des Schönen und Edeln empfehlen. — Das Titelkupfer ist von D. Chodowiecki's Meisterhand, und enthält eine portraitirte Familienscene aus dem schönen häuslichen Leben Friedrich Wilhelms III. Die übrigen, zu den Erzählungen, besonders der Lafontainischen, die Wirkungen der selbstsüchtigen Grundsätze und der von Hoche gehörenden Kupfer, sind in England von Thurston gezeichnet, und von Ridley, der als einer der geschätztesten englischen Künstler bekannt ist, gestochen.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen auf dieses Taschenbuch Bestellungen an.

Bremen, im August 1799.

Friedrich Wilmans.

---

XXI. Kunstnachricht.

Ich habe 6 Hessische Ansichten in Aqua tinta gestochen, die mein Vetter Christian Georg Schütz auf einer malerischen Wanderung durch diese schöne Gegend gezeichnet hat; welches Werk ich einem kunstliebenden Publikum ankündige.

No. 1. und 2. sind Hüttgen bey Rotenburg an der Fuld; auf dem einen siehet man einen Theil dieser Stadt.

No. 2. ein romantisches Thal, worin der Ort Prag liegt, auch bey Rotenburg.

No. 4. ist die Eremitage aus dem großen Park in Wildek, dem Sommeraufenthalt Sr. Durchlaucht des Herrn Landgrafen von Hessen-Rothenburg.

No. 5. Wannfried an der Werra mit der Bergkette aus dem Eichsfeld: auf einem dieser Berge siehet man eine Kirche, ein Alterthum aus den Zeiten Carls des Großen, die nach einer glücklichen Schlacht gegen die Sachsen von ihm erbauet wurde.

No. 6. ist ein Crater eines ehemaligen Vulkans bey Eschwegen; in der Entfernung liegt die Ruine von Brüneburg.

Dieses Werk hat nebst dem historischen Inhalt noch diesen Nutzen, daß angehende Zeichner sich die Art zu tuschen leicht eigen machen können.

Das ganze Werk aus 6 Platten bestehend ist bey mir um 11 fl. Rheinl. zu haben.

Heinrich Joseph Schütz,
im Arnsperger Hof in Frankfurt am Main.